

Trainerausbildung im Fußball im Bereich Sportpsychologie und sportpsychologische Beratung im Nachwuchsleistungszentrum

Babett Lobinger & Werner Mickler

Vorbemerkung

Der vorliegende Beitrag verfolgt zwei Zielsetzungen: Zum einen sollen die sportpsychologischen Inhalte innerhalb der Trainerausbildung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) deutlich gemacht werden, zum anderen wird, dem Anliegen des Herausgeberbandes folgend, ein Beispiel aus der Beratungspraxis im Fußball gegeben.

Trainerausbildung

Einleitung

Die Sportpsychologie ist schon seit den 60er Jahren in die höchste Lizenzstufe im deutschen Fußball, der Ausbildung zum Fußball-Lehrer, integriert. Anfänglich wurden die Inhalte in einer vorlesungsähnlichen Lehrveranstaltung vermittelt und waren nicht primär auf den Fußball zugeschnitten. Dies hat sich in den letzten Jahren erheblich geändert, zumal die Sportpsychologie auch für den Erwerb der B- und A-Lizenzen einen festen Baustein in der Ausbildung darstellt. Die C-Lizenz-Ausbildung obliegt den Landesverbänden, während die B- und A-Lizenz-Ausbildungen sowie die Ausbildung zum Fußball-Lehrer zentral vom DFB organisiert werden. Im Folgenden sollen die sportpsychologischen Ausbildungsinhalte der B- und A-Lizenz und der Fußball-Lehrer-Lizenz dargestellt werden. Für den Fußball-Lehrer-Lehrgang an der Hennes-Weisweiler-Akademie (HWA) wird neben der ausführlicheren Beschreibung der Inhalte im Fach Sportpsychologie und des methodisch-didaktischen Vorgehens auch auf die Aktualisierung der Inhalte in den letzten Jahren als Folge der sich stetig verändernden Anforderungen an die Trainer eingegangen.

Bei den **B-Lizenz-Lehrgängen** wird das Hauptaugenmerk auf den Kinder- und Jugendbereich gelegt. Sportpsychologische Inhalte haben einen Anteil von sechs Unterrichtseinheiten (UE) bei insgesamt 100 UE, von denen 20 UE auf die abschließende Prüfung entfallen. Nach einem kurzen Überblick über die unterschiedlichen Bereiche der Sportpsychologie werden insbesondere Wahrnehmungs- und Entscheidungsprozesse erklärt und unter entwicklungspsychologischen und pädagogischen Gesichtspunkten für den Kinder- und Jugendfußball konkretisiert. Weiterhin werden Stressphänomene und Stresskontrolle

thematisiert, da den Trainerinnen und Trainern einerseits Möglichkeiten der eigenen Stresskontrolle und andererseits Hilfestellungen für ihre Spielerinnen und Spieler aufgezeigt werden sollen. Beispielsweise werden den Trainerinnen und Trainern Möglichkeiten vorgestellt, die ihnen helfen können, aufkommenden Konflikten auf dem Platz zu begegnen, oder in Stresssituationen beruhigend auf ihre Mannschaft einzuwirken.

Diese Inhalte werden interaktiv und in Form von praktischen Übungen vermittelt, in denen die Selbsterfahrung eine wichtige Rolle spielt, da neben der Wissensvermittlung vor allem die kritische Reflexion eigener Verhaltens- und Reaktionsweisen im Coachingprozess angestoßen werden soll. Weiterhin werden spezifische Herausforderungen der Arbeit im Kinder- und Jugendbereich, wie etwa die Rolle der Eltern, angesprochen. Dazu werden gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mögliche Probleme zusammengetragen und entsprechende Lösungsmöglichkeiten entwickelt und diskutiert.

Im Rahmen der **A-Lizenz** liegen die Schwerpunkte innerhalb der Psychologie bei den Themen „Aufbau von Selbstvertrauen bei den Spielern“, „Teambuilding“ und „Einführung in das Mentale Training“. Dabei werden die Inhalte auch hier durch Gruppenarbeit, praktische Übungen auf dem Platz und kleine Vorträge erarbeitet. Aufgrund der zeitlichen Begrenzung (wieder stehen sechs Unterrichtseinheiten bei insgesamt 120 UE inklusive abschließender Prüfung zur Verfügung) können diese Themen nur in Grundzügen dargestellt und besprochen werden, zumal auch die Reflektion der Eigenerfahrungen der Trainerinnen und Trainer während der Einheiten besondere Berücksichtigung findet. Innerhalb des umfangreicheren Fußball-Lehrer-Lehrgangs wird die Möglichkeit genutzt, sich intensiver mit diesen Themenbereichen auseinanderzusetzen.

Die Ausbildung zum **Fußball-Lehrer** an der Hennes-Weisweiler-Akademie des DFB richtet sich an Trainerinnen und Trainer, die neben anderen Voraussetzungen unter anderem schon mindestens ein Jahr lang im Besitz der A-Lizenz sind und bereits eine höherklassige Mannschaft (ab der 6. Liga) trainiert haben (für die genauen Voraussetzungen siehe DFB-Homepage/ Trainerausbildung). Der Fußball-Lehrer-Lehrgang (FLL) betrifft derzeit die Berufsfelder Profifußball, Nachwuchsleistungszentrum und Verbandssport. Noch in 2011 wird es erstmalig sowohl eigenständige Fortbildungen für Torwarttrainer als auch für Konditions-, bzw. Fitness- oder Athletiktrainer geben.

Im Rahmen des 10-monatigen Fußball-Lehrer-Lehrganges an der Hennes-Weisweiler-Akademie werden drei sogenannte „Stammfächer“ unterrichtet: Fußballlehre inklusive Methodik und Regelkunde, Sportpsychologie, inklusive Präsentieren und „Lehren und Lernen“, Trainingswissenschaft bestehend aus Konditionslehre, Sportbiologie und Ernährungswissenschaft.

Diese werden von insgesamt fünf Stammdozenten vertreten. In allen Fächern werden zudem ausgewiesene Expertinnen und Experten zu spezifischen Themen eingeladen und ihre Vortragsinhalte in die Lehrveranstaltungen integriert. Die Ausbildung umfasste 2009 insgesamt 766 UE, von denen 158 und damit ca. 21 % auf Sportpsychologie entfielen.

Im Fach Sportpsychologie sind von den Lehrgangsteilnehmer(inne)n zwei Modultests sowie eine abschließende Klausur, die aus einer Fallanalyse besteht, zu schreiben. Die mündliche Abschlussprüfung dauert 60 Minuten und stellt eine Gemeinschaftsprüfung dar, in der Fragen aus allen Stammfächern von den jeweiligen Dozent(inn)en gestellt werden. Der erste Teil dieser mündlichen Prüfung stellt dabei eine Kurzpräsentation der zuvor eigenständig angefertigten Hausarbeit dar.

Anforderungen an den Fußball-Lehrer

Die Anforderungen an einen Trainer, besonders im Profibereich, haben sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Als Konsequenz wurden weitere Bereiche in den Lehrgang mit aufgenommen bzw. bereits behandelte Themen ausgebaut. So spielt die Medien- und Kommunikationsschulung mittlerweile eine wesentlich bedeutendere Rolle, als dies in den 80er und 90er Jahren der Fall war. Aufgrund des gestiegenen Medieninteresses und der erhöhten TV-Präsenz von Trainern stellt die Außendarstellung eines Vereins und seiner Trainer eine zunehmend wichtigere Aufgabe dar. Hinzu kommen Möglichkeiten und Gefahren der Nutzung von Internetplattformen (wie z.B. sozialen Netzwerken, Foren, Blogs, offene Datenbanken u. ä.).

Der Fußball ist seit dem Bosman-Urteil und mit der sich verändernden Bevölkerungsstruktur in Deutschland zunehmend multinational und damit auch multikultureller geworden. Für die psychologischen Lehrinhalte resultiert daraus eine Notwendigkeit zur Schulung interkultureller Kompetenz für die Coachingpraxis oder zumindest die Bewusstmachung der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt in der Arbeit mit („Multi-Kulti“-) Mannschaften. Trainer sehen sich zunehmend auch mit Führungsaufgaben auch außerhalb des Spielbetriebs konfrontiert, das betrifft die Führung des Funktionsteams bei Bundesligisten ebenso wie Führungspositionen in Nachwuchsleistungszentren. Für die Leiter von Nachwuchsleistungszentren, die nach Möglichkeit Fußball-Lehrer sein sollten, ist es u.a. von zentraler Bedeutung, ein Team effektiv führen zu können und die Arbeits- und Vorgehensweise der Mitarbeiter zu verstehen. Deshalb werden neben unterschiedlichen Führungsansätzen auch Zeitmanagement und notwendige Aspekte bei der Delegation von Aufgaben in die Lehrinhalte aufgenommen.

Mit Blick auf die intensivierte Nachwuchsförderung des DFB und der Vereine sind zudem Fragen und Konzepte der Persönlichkeitsentwicklung respektive Talentförderung im Fußball zu diskutieren.

Ziele und Inhalte der Ausbildung an der HWA im Fach Sportpsychologie

Die Themen der Lehrveranstaltungen sind so gewählt und werden jeweils so gestaltet, dass ein Bezug zu den oben beschriebenen Berufsfeldern Profifußball, Nachwuchsleistungszentrum und Verbandssport jederzeit erfolgen kann, wobei der Schwerpunkt im Profibereich liegt. Eine Differenzierung nach Zielgruppen, d.h. Profis, Amateure, Nachwuchsmannschaften, erfolgt - soweit möglich - in der Einteilung zu den jeweiligen Gruppenarbeiten (vgl. methodisch didaktische Umsetzung).

Die Inhalte lassen sich in vier Bereiche unterteilen: 1. „Lehren und Lernen“ und Präsentieren, 2. Rhetorik und Kommunikation, 3. Basisthemen und 4. Schwerpunktthemen.

Lernen, Lehren und Präsentieren

Gleich zu Beginn des Lehrgangs werden Lernstrategien vermittelt und erprobt, die im Laufe des Lehrgangs zur Anwendung kommen. Darüber hinaus erfolgt ein erstes Videotraining im Rahmen einer Selbstpräsentation in Kleingruppen mit detailliertem Feedback durch die Dozent(inn)en. Im Laufe des Fachunterrichts sind ständig weitere Ergebnisse aus Gruppenarbeiten und Protokolle vor der Gruppe zu präsentieren.

Rhetorik und Kommunikation

Innerhalb des Rhetorik- und Kommunikationstrainings werden in besonderen, mehrtägigen Einheiten die angehenden Fußball-Lehrer u. a. in Rollenspielen mit Journalisten aus TV, Hörfunk und Printmedien für typische Situationen in ihrem Job sensibilisiert und es werden gemeinsam Strategien für den Umgang mit kritischen Situationen im Traineralltag erarbeitet und eingeübt. Darüber hinaus werden eigene Presse- und Fernsehauftritte in Einzelcoachings analysiert.

Basisthemen

Die Basisthemen greifen die Inhalte der B- und A-Lizenz auf und vertiefen diese. Zusätzlich werden weitere grundlegende Themenbereiche der Sportpsychologie angesprochen. Die nachstehende Tabelle 1 zeigt eine Übersicht der Themen und verdeutlicht zugleich die zentralen Lehrziele.

Tabelle 1. Ziele und Inhalte der Basisausbildung im Fach Sportpsychologie im Rahmen der Ausbildung zum Fußball-Lehrer an der HWA.

Bereich/ Thema	Ziele	Inhalte
Trainerrolle	Kritische Reflektion des Rollenverständnisses, Erkennen von Konfliktpotenzial, Erarbeiten von Lösungsmöglichkeiten	M-U-T-Modell (systemisches Verständnis von Mannschaft, Umfeld und Trainer), Aufgabenbereiche eines Trainers, Erwartungen an einen Trainer
Wahrnehmung	Erkennen und Berücksichtigen unterschiedlicher Wahrnehmungsprozesse für Vermittlungs- und Coachingprozesse, Problemanalysen	Selektivität und Subjektivität der Wahrnehmung, Gestaltgesetze, Wahrnehmungstäuschungen und Personenwahrnehmung, Wahrnehmungsschulung
Aufmerksamkeit, Konzentration	Möglichkeiten der Aufmerksamkeitslenkung	Formen von Aufmerksamkeit und Konzentration, Testverfahren zur Messung von Konzentration (Möglichkeiten und Grenzen psychologischer Testverfahren)
Stress und Stresskontrolle	Kenntnis und Erfahrung stressreduzierender Maßnahmen, Erarbeitung von Übungsformen zum Stresstraining	Formen von Stress, Stressoren für Trainer und Spieler, Stresserleben, Stressmanagement
Mentales Training	Nutzen der Möglichkeiten mentalen Trainings in der Trainingsgestaltung, Erarbeitung von Übungsformen	Formen mentalen Trainings, Ablaufschritte, Mental Replay und Mental Preplay
Motivation, Volition	Berücksichtigung von Motiven, Individualisierung von Ansprachen, motivierende und demotivierende Rahmenbedingungen erkennen und reflektieren, Übungen zum Volitionstraining	Motive im Fußball, Motivationsarten, Motivierung von Spielern, Messung von Motiven (Möglichkeiten und Grenzen psychologische Testverfahren), Kausalattribution, Formen der Volition
Sportpsychologische Beratung und Betreuung	Kenntnis der Merkmale sportpsychologischer Beratung, Möglichkeiten und Grenzen	Ablauf sportpsychologischer Betreuung und Beratung, Gütekriterien, Abgrenzung zu Therapie

Die Ausbildung erfolgt laut Curriculum in mehreren Ausbildungsphasen in denen, wenn möglich, eine enge inhaltliche Verzahnung der Stammfächer statt findet. Die Verzahnung

zwischen Fußball-Lehre und Sportpsychologie wird in Tabelle 2 anhand von zwei Beispielen verdeutlicht.

Tabelle 2. Beispiele der Verzahnung von Fußball-Lehre und Sportpsychologie innerhalb der Ausbildungsphasen.

	Fußball-Lehre und Methodik	Sportpsychologie
Saisonvorbereitung	Spielphilosophie, Grundordnungen, Kaderzusammenstellung, Sommervorbereitung (gemeinsam mit Konditionslehre)	Mannschaftsübernahme/ Amtsantritt, Kaderzusammenstellung/ -auswahl, Teambuilding
Standards	Varianten, Techniktraining unter taktischen Gesichtspunkten	Mentale Trainingsformen, Visualisierung von Freistoßvarianten, „Innere Drehbücher“ für Standards

Schwerpunktthemen

Themen der Schwerpunktwochen sind z.B. Torhütertraining, Frauenfußball, sowie die Aufgabenfelder in den Fußballlandesverbänden und den Nachwuchsleistungszentren. Diese Themen werden ebenfalls fächerübergreifend behandelt.

Hinzu kommt die gemeinsame Spitzenfußball-Analyse, etwa von Champions League Spielen unter der Maßgabe einer fiktiven, potenziellen Mannschaftsübernahme und deren Ausgestaltung (detaillierte Wochenplanung) unter fußballtaktischen, trainingswissenschaftlichen/sportmedizinischen und sportpsychologischen Gesichtspunkten.

Methoden

Die kurzen einleitenden Ausführungen zur B- und A-Lizenz haben bereits deutlich gemacht, dass die Vermittlung der sportpsychologischen Inhalte spezifischen methodisch-didaktischen Überlegungen folgt, wie sie generell kennzeichnend für den Bereich der Erwachsenenbildung und der Weiterqualifizierung sind. Die Gesamtgruppe, d.h. 24 bis 27 Trainer (darunter (noch) eher selten Frauen), wird im Fach Sportpsychologie/ im Rahmen des Basisstudiums zumeist in zwei Gruppen geteilt und parallel unterrichtet. Ein grundlegendes Prinzip ist es, das Expertenwissen der Trainer und Trainerinnen, die zumeist über umfangreiche Erfahrungen als Spieler/in und als Trainer/in verfügen (vgl. Zulassungsvoraussetzungen zum FLL), einzubeziehen. Vor diesem Hintergrund werden ein hoher Praxisbezug ebenso wie eine intensivere Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten angezielt. Die vorwiegend eingesetzte Methode ist dabei die Kleingruppenarbeit, in der Erfahrungswissen zum zuvor vermittelten Stoff zusammengetragen wird und die erarbeiteten Ergebnisse per Powerpoint-Präsentation oder am Flip-Chart vor der Gruppe präsentiert werden müssen. Den Dozierenden kommt dabei die Aufgabe zu, wissenschaftliche Erkenntnisse zu verdeutlichen und auf den

Fußballbereich zu übertragen, die Gruppenarbeiten zu begleiten, Diskussionen anzuregen, die Präsentation der Ergebnisse bei Bedarf zu unterstützen (Hinweise zu Gliederung, Ordnung und ggfs. Darstellung) und die abschließende Diskussion zu moderieren sowie die Arbeitsergebnisse bei Bedarf zu ergänzen und den Bezug zum eingangs vermittelten Stoff herzustellen. Zu allen Einheiten sind durch die Teilnehmer/innen Protokolle zu erstellen, die als Grundlage für die Wiederholung in der darauffolgenden Unterrichtseinheit herangezogen werden. Die Protokolle sollen auch die Ergebnisse der Gruppenarbeiten beinhalten, wie etwa Übungsformen zum Wahrnehmungstraining oder Spiel- und Übungsformen zum Volitionstraining. Sie sind zugleich, neben dem Skript, Grundlage der oben kurz beschriebenen mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

Qualitätssicherung der Ausbildung

Die Lehrinhalte werden in regelmäßigen Sitzungen des Dozententeams aufeinander abgestimmt und kritisch reflektiert. Zusätzlich wird zum Ende jedes Lehrgangs ein schriftliches, anonymes Feedback der Teilnehmer/innen zum Gesamtlehrgang eingeholt. Im Rahmen einer aktuellen Forschungsk Kooperation der HWA und des Psychologischen Instituts der Deutschen Sporthochschule wird zudem derzeit ein Anforderungsprofil für Profitrainer erarbeitet, das u.a. durch umfangreiche Absolventenbefragungen und Interviews mit Bundesligatrainern einen Abgleich von Lehrinhalten und Erfordernissen der Praxis herstellen wird (vgl. Lobinger, Mickler, Raab & Kaß, 2010).

Verpflichtende Fortbildungsmaßnahmen für Fußball-Lehrer finden für die Bundesligatrainer in eigenen Veranstaltungen statt, wobei für die übrigen Absolventen u. a. die Internationalen Trainerkongresse (ITK), die vom Bund Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) durchgeführt werden, angeboten werden. Dabei gehören neben den Vorträgen international bekannter Trainer auch Praxisvorführungen, wie beispielsweise Trainingseinheiten zu spezifischen Schwerpunkten zum Standardprogramm. Ebenso werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus den unterschiedlichen Fachbereichen, so auch aus der Sportpsychologie, vermittelt. Auf dem ITK 2009 wurde beispielsweise das Thema „Persönlichkeitsentwicklung“ in unterschiedlichen Facetten dargestellt. Gerade hier besteht für die Sportpsychologie die Möglichkeit, praxisrelevante Themen aufzugreifen und fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse für den Bereich Fußball einer großen Zahl von Trainerinnen und Trainern zugänglich zu machen.

Sportpsychologische Beratung im Nachwuchsleistungszentrum

Einleitung

Mit der Zertifizierung der Nachwuchsleistungszentren (NLZ) im Jahre 2007, die insbesondere auch eine „pädagogische und psychologische Betreuung“ der Nachwuchsspieler beinhaltet, wurde eine Grundlage für eine systematische Integration psychologischer Beratung und Betreuungsmaßnahmen geschaffen. Mehrere NLZ kooperieren seit dieser Zeit verstärkt mit Sportpsychologen, vereinzelt wurden sogar Dauerstellen eingerichtet. Im Folgenden wird exemplarisch aus der Zusammenarbeit mit dem NLZ des 1. FC Köln berichtet.

Sportpsychologische Betreuung und Beratung

Mit der Initiierung des Servicecenters „MoveMent“ für sportpsychologische Diagnostik und Intervention am Psychologischen Institut der Deutschen Sporthochschule Köln im Jahre 2006 wird die Idee verfolgt, theoretische Ansätze, empirisch gesicherte Erkenntnisse und fundierte Methoden der Sportpsychologie für die Praxis des Sports zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, Angebote für den Bereich der Leistungsoptimierung im Spitzensport zu erarbeiten, in der Praxis zu erproben und diese durch wissenschaftliche Untersuchungen zu begleiten und zu überprüfen (Lobinger, Raab, Gärtner & Zastrow, 2009).

Ein Schwerpunkt der Leistungen des Servicecenters liegt auf dem Gebiet der Talentdiagnostik und –förderung im Fußball. Seit 2006 besteht eine Kooperation mit dem Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Köln. Inhalte der Kooperation sind vor allem die Beratung der Trainer in (sport)psychologischen Aspekten (Coach the Coach) sowie die lösungsorientierte ad-hoc Beratung der Spieler und die Talententwicklung bzw. Ausbildung der Spieler im sportpsychologischen Bereich zur Förderung fußballrelevanter mentaler Fertigkeiten.

Diese letztgenannte Spielerausbildung erfolgt in Köln als systematische Implementierung psychologischer Trainingsformen in die Rahmentrainingspläne und soll im Folgenden kurz dargestellt werden. Voraussetzung für die Förderung der mentalen Fertigkeiten sind spezifische Anforderungsprofile. Die psychischen Anforderungen an die Nachwuchsspieler wurden zunächst gemeinsam mit den Trainern als Experten erarbeitet und für die einzelnen Altersbereiche ausdifferenziert. Beispiele solcher Anforderungen sind Disziplin, Leistungsbereitschaft, Wille, Teamfähigkeit oder Konzentration. Aus diesen Anforderungen wurden einzelne ausgewählt und im Rahmen von Trainersitzungen für die unterschiedlichen Altersbereiche des NLZ konkretisiert.

Für den Schwerpunkt Teamfähigkeit wurde 2010 eine Interventionsstudie realisiert, in der Übungen zur Förderung des Teamzusammenhalts für die U13 generiert und in der Praxis erprobt wurden (vgl. Kaß, Lobinger, Musculus & Lauber, 2011; Lauber, 2010). Die Übungen werden von den Trainern des NLZ für ihre jeweiligen Mannschaften angepasst und aktuell in einer Kartothek aufbereitet. Auf diese Weise können die Übungen in die Trainingseinheiten integriert werden.

Die gemeinsame Herausforderung von Trainern und Sportpsychologen besteht darin, weitere Aspekte auszudifferenzieren, theoretisch zu fundieren, zu operationalisieren und für die Trainingspraxis zu konkretisieren. Langfristig sollen diese psychologischen Aspekte im Rahmen der regelmäßigen Spielerbeurteilungen taktischer und technischer Fertigkeiten mitbewertet werden. Erste Ansätze einer solchen ganzheitlichen Spielerbeurteilung sind bereits erfolgt und werden derzeit im Rahmen einer Forschungsarbeit ausgewertet. Zur systematischen Bewertung der mentalen Fertigkeiten müssen neben der gezielten Beobachtung im Spiel und im Training vor allem im Training geeignete Situationen geschaffen werden, die eine Bewertung der Fertigkeiten zulassen. Verglichen mit der bereits etablierten systematischen und standardisierten Bewertung technisch-taktischer Fertigkeiten, muss sich für mentale Fertigkeiten erst eine entsprechende Kultur aus der diskursiven Einschätzung der Fertigkeiten durch die Trainer entwickeln.

Neben der Entwicklung und Implementierung der sportpsychologischen Übungsformen werden im Rahmen der Kooperation auch Arbeitsmaterialien erarbeitet, wie etwa ein Leitfaden zur Durchführung von Erstgesprächen bei Spielerverpflichtungen. Darüber hinaus erfolgt eine Beschäftigung mit spezifischen Themen, wie der Nicht-Übernahme jugendlicher Leistungsfußballer in die nächsthöhere Jahrgangsmannschaft (Wolff, 2010).

Qualitätsmanagement der sportpsychologischen Betreuung

Die geschilderte Beratung orientiert sich an den Schritten des Prozessmodells der sportpsychologischen Intervention nach Beckmann und Elbe (2008). Die wissenschaftliche Begleitung der Maßnahmen erfolgt, wie bereits beschrieben, im Rahmen der Realisierung von Interventionsstudien (vgl. Lauber, 2010) und weiterer begleitender Forschungsarbeiten. So werden derzeit die regelmäßig eingesetzten Leistungsbewertungsbögen der Nachwuchsspieler auf Korrelationen der Trainerurteile bzw. -einschätzungen zwischen taktischen, technischen und psychosozialen Fertigkeiten ausgewertet. Darüber hinaus finden regelmäßige Sitzungen mit den verantwortlichen Trainern statt in denen das bisherige Vorgehen reflektiert wird und die folgenden Schritte der Zusammenarbeit abgestimmt werden. Dies entspricht der von Kleinert und Brand (2011) geforderten „Stakeholder-Orientierung“. Die

beratenden Sportpsychologen, bzw. Psychologen und Sportwissenschaftler arbeiten als Team und nutzen die Möglichkeit der regelmäßigen Intervention.

Literatur

- Beckmann, J. & Elbe, A.M. (2008). *Praxis der Sportpsychologie im Wettkampf- und Leistungssport*. Balingen: Spitta.
- Kaß, P., Lauber, E., Lobinger, B. & Musculus, L. (2011). *Mental Coaching im Fußball - Teambuilding im Nachwuchsbereich*. Fußballtraining, 29, (1+2), S. 84-87
- Lauber, E. (2010). *Teambildende Trainingsformen im Nachwuchsbereich. Teambildende Trainingsformen im Nachwuchsbereich. Eine Interventionsstudie im Fußball*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. DSHS Köln.
- Lobinger, B., Mickler, W., Kaß, P. & Raab, M. (2010). Konzeption eines Anforderungsprofils für Fußball-Lehrer. In dvs & BISp (Hrsg.), *Höchstleistungen in den Sportspielen - Vom Talent zur Expertise*. 7. Symposium der dvs-Kommission Sportspiele gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). Abstractband (S. 14). Münster: University Press.
- Lobinger, B., Raab, M., Gärtner, K. & Zastrow, H. (2009). Konzepte langfristiger Talentdiagnostik und -förderung in Handball und Fußball. In G. Neumann (Red.), *Talentdiagnose und Talentprognose im Nachwuchsleistungssport* (2. BISp-Symposium: Theorie trifft Praxis), S. 114-116. Bonn: Sportverlag Strauß.
- Wolff, F. (2010). *Nicht-Übernahme jugendlicher Leistungsfußballer in Bundesliganachwuchsmannschaften als kritisches Ereignis. Eine Einzelfallstudie*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Deutsche Sporthochschule Köln.